

Strassen- und Wegreglement

Gemeinde

Rüeggisberg



vom 27. Mai 2004

Strassen- und Wegreglement
der Einwohnergemeinde Rüeggisberg

Inhaltsverzeichnis

Kapitel	Inhalt	Seite
I.	Allgemeine Bestimmungen	3
II.	Widmung, Entwidmung, Uebernahme und Abtretung	4
III.	Neuanlage und Ausbau	5
IV.	Unterhalt	9
V.	Benützung	10
VI.	Bestimmungen über die den öffentlichen Strassen benachbarten Grundstücken	11
VII.	Zuständigkeiten	11
VIII.	Widerhandlungen	12
IX.	Schlussbestimmungen	12
Anhang I	Strassenverzeichnis	15
Anhang II	Kriterien für die Festlegung des Beitragssatzes an Privatstrassen der Kategorie I b und II	15

I. Allgemeine Bestimmungen

Geltungsbereich

Art. 1¹ Dieses Reglement findet Anwendung auf alle in der Gemeinde Rüeggisberg gelegenen Strassen, Wege, Brücken, Stege und Plätze, welche dem allgemeinen Verkehr dienen und als öffentlich oder privat im Sinne des Strassenbaugesetzes gelten. Hiezu gehören auch öffentliche Fuss- und Fahrwegrechte sowie Güter- und Waldwege, sofern diese in das Strassenverzeichnis aufgenommen worden sind.

² Für Privatstrassen und -wege gilt das Reglement nur, soweit es ausdrücklich vorgesehen ist.

Vorbehalt anderen Rechts

Art. 2 Die einschlägigen Bestimmungen des eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Rechts bleiben vorbehalten.

Gegenstand

Art. 3 Dieses Reglement regelt insbesondere:

1. Neuanlage und Ausbau der Strassen im Sinne dieses Reglementes;
2. Benützung und Unterhalt der öffentlichen Strassen, soweit nicht der Kanton zuständig ist;
3. Widmung, Entwidmung, Übernahme und Abtretung von Strassen durch die Gemeinde;
4. Beiträge an den Ausbau und Unterhalt von Privatstrassen und -wegen;
5. Zuständigkeiten

Strassenbegriff

Art. 4 Strassen im Sinne dieses Reglementes sind alle Strassen, Wege, Gehwege, Fusswege, Radwege und Plätze auf, über und unter der Erdoberfläche mit Einschluss der Park-, Wende- und Ausstellplätze sowie alle Bestandteile und Schutzeinrichtungen im Sinne des Strassenbaugesetzes. ¹⁾

Strassenkategorien

Art. 5 Die Gemeinde Rüeggisberg unterscheidet zwischen folgenden Strassen und Wegen:

Kategorie I: Öffentliche Strassen

a) Gemeindestrassen und -wege

b) Öffentliche Strassen und Wege privater Eigentümer

Kategorie II: Privatstrassen und -wege

Kategorie III: Güter-, Flur- und Waldwege, soweit in Gemeindebesitz

Gemeindestrassen

Art. 6 Gemeindestrassen (Kategorie I a) sind die von der Gemeinde zum Zwecke der allgemeinen Benützung gebauten oder als solche eingereichten, sowie die gemäss Baugesetz im Gemeindeeigentum stehenden Erschliessungsstrassen.

¹⁾ Art. 2 und 4 SBG

Öffentliche Strassen privater Eigentümer (öffentliche Privatstrassen)

Art. 7 Öffentliche Strassen privater Eigentümer (Kategorie I b) sind Strassen, die von Privaten gebaut und dem Gemeingebrauch gewidmet sind. ¹⁾

Privatstrassen

Art. 8 Privatstrassen (Kategorie II) sind von Privaten erstellte Strassen, die nicht der Öffentlichkeit gewidmet sind und auf denen keine Dienstbarkeiten zugunsten der Öffentlichkeit errichtet sind.

Güter-, Flur- und Waldwege

Art. 9 Güter-, Flur- und Waldwege (Kategorie III) sind Wege, die vorwiegend der Erschliessung von Feld, Wald und Wiese zum Zwecke der Bewirtschaftung dienen.

Strassenverzeichnis

Art. 10 Die Strassen sind gemäss Art. 5 einzuteilen und in einem Strassenverzeichnis aufzuführen (siehe Anhang I).

II. Widmung, Entwidmung, Übernahme und Abtretung

Widmung

Art. 11¹ Eine Gemeindestrasse gilt mit ihrer Übergabe an den Verkehr als dem Gemeingebrauch gewidmet.

² Privatstrassen, die den technischen Anforderungen von Art. 17 genügen, können durch das zuständige Gemeindeorgan (Art. 34 - 36) dem Gemeingebrauch gewidmet werden und zwar

- a) mit ausdrücklicher Zustimmung der Grundeigentümer, oder
- b) durch Errichtung einer Wegdienstbarkeit zugunsten der Öffentlichkeit, oder
- c) durch vertragliche Übertragung der Unterhaltungspflicht an die Gemeinde.

³ Die Rechtswirkungen der Widmung richten sich nach deren Umfang und den Bestimmungen des Strassenbaugesetzes.²⁾ Bei Strassen und Wegen, die mit Strukturverbesserungsbeiträgen unterstützt wurden, bleiben die Bestimmungen des Gesetzes über das Verfahren bei Boden- und Waldverbesserungen vom 16. Juni 1997 (VBWG, BSG 913.1) vorbehalten.

Widerruf der Widmung (Entwidmung)

Art. 12¹ Ist die zu entwidmende Strasse Gegenstand eines Überbauungsplanes, ist das Planänderungsverfahren durchzuführen. ³⁾

² In den übrigen Fällen ist für den vollständigen oder teilweisen Widerruf der Widmung ein Baubewilligungsverfahren durchzuführen.

¹⁾ Art. 10 SBG

²⁾ Art. 15 Abs. 4 SBG

³⁾ Art. 58 ff BauG

Übernahme von Privatstrassen als Gemeindestrassen

Art. 13¹ Bestehende Privatstrassen, die den technischen Anforderungen von Art. 17 entsprechen, können mit Zustimmung des privaten Eigentümers von der Gemeinde zu Eigentum und Unterhalt übernommen werden. Die Übernahme durch Enteignung bleibt vorbehalten.

² Die Abtretung hat unentgeltlich und pfandfrei zu erfolgen. Aufhaltende Servitute sind nach Möglichkeit zu löschen. Die Kosten der Handänderung gehen zu Lasten des bisherigen Eigentümers.

Abtretung von Gemeindestrassen an Private

Art. 14 Gemeindestrassen können nach Widerruf der Widmung an Private abgetreten werden, wenn sie für den allgemeinen Verkehr keine Bedeutung mehr haben (z.B. Zufahrt zu einzelnen Liegenschaften, Landwirtschafts- oder Waldparzellen). Die Kosten der Handänderung gehen zulasten der Gemeinde.

III. Neuanlage und Ausbau

1. Allgemeines

Planungsgrundsätze

Art. 15¹ Strassenplanung und Strassenbau sind auf die anzustrebende Gestaltung des gesamten Verkehrs auszurichten. Dabei ist auf die Bedürfnisse von Bevölkerung und Wirtschaft und auf den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen zu achten.

² Die Erschliessungsträger unterstützen mit der Strassenplanung und dem Strassenbau die Ziele und Grundsätze der Raumplanung und der Gesetzgebung über Fuss- und Wanderwege.

³ Insbesondere berücksichtigen sie

- a) die Sicherheit und die Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmer (insbesondere der Velofahrer und der Behinderten);
- b) die Anforderungen an die Strasse, die sich aus deren Benützung durch öffentliche Verkehrsmittel ergeben;
- c) mögliche Verkehrsleitungen von öffentlichen Verkehrsmitteln;
- d) die Kosten sowie die wirtschaftlichen Vor- und Nachteile des Strassenbaus;
- e) den Umweltschutz, den Natur- und Heimatschutz, die Ortsbildpflege, die Archäologie sowie den Schutz von Wald und Landschaft, Siedlungen und Erholungsgebieten;
- f) die Schonung zusammenhängender Kulturlandflächen;
- g) den Schutz der Anwohner vor Immissionen des Strassenverkehrs;
- h) den Grundsatz, möglichst schonend ins Privateigentum einzugreifen.

Begriffe (Neuanlage/Ausbau)

Art. 16¹ Als Neuanlage gilt die Erstellung einer neuen oder einer zusätzlichen Strassenverbindung.

² Unter Ausbau wird verstanden die Erweiterung der Verkehrsfläche einer Strasse sowie die Strassenverlegung, mit der keine zusätzliche Verbindung geschaffen wird.

Technische Anforderungen

1.) Strassen der Kategorie I

Art. 17¹ Alle Neuanlagen und Ausbauten von Strassen der Kategorie I sollen folgenden Anforderungen genügen:

- a) Mindestbreite der Fahrbahn nach den Bestimmungen der kantonalen Bauverordnung; ¹⁾
- b) max. Steigung 12 %, bei besonderen Verhältnissen ausnahmsweise 15 %;
- c) Bankettbreite in der Regel 50 cm;
- d) frostsichere Kofferung von tragfähiger Stärke
- e) Verschleisssschicht in der Regel mit Schwarzbelag oder Beton. In besonderen Fällen (z.B. ausserhalb des Baugebietes) genügt ein Naturbelag;
- f) genügende Ausweichstellen auf Sichtdistanz für Strassen mit Gegenverkehr von bis zu 3,0 m Breite;
- g) bei Strassen mit starkem Motorfahrzeugverkehr wenigstens einseitig ein Gehweg von mind. 1,50 m Breite;
- h) genügende Entwässerung.

² Soweit öffentliche Vorschriften fehlen, sind die Richtlinien der Vereinigung Schweizerischer Strassenfachleute (VSS) wegleitend.

2.) Strassen der Kat. III

Art. 18 Bei der Neuanlage oder dem Ausbau von Wegen der Kategorie III gelten die Richtlinien der Abt. Strukturverbesserung (LANA) und der Forstgesetzgebung.

2. Neuanlage und Ausbau öffentlicher Strassen

Erschliessungsträger

Art. 19 Planung, Projektierung und Ausführung sind Sache der Gemeinde, soweit dafür nicht besondere Erschliessungsträger bestehen oder die Erstellung durch die Grundeigentümer vereinbart ist.

Verfahren

1.) Überbauungsordnung

Art. 20¹ Die Neuanlage und der Ausbau einer Strasse erfordern einen genehmigten Überbauungsplan. Abs. 2 bleibt vorbehalten.

2.) Baubewilligungsverfahren

² Für die Neuanlage und den Ausbau von Detailerschliessungsstrassen genügt eine Baubewilligung.

Landerwerb und Anpassungsarbeiten

Art. 21¹ Das für die Strassenanlage erforderliche Land ist, sofern ein freihändiger Erwerb ausser Betracht fällt, im Enteignungs- oder Landumlegungsverfahren zu erwerben.

² Durch die Neuanlage oder den Ausbau einer Strasse verursachten Anpassungsarbeiten gehen zu Lasten des Strassenbaus.

¹⁾ Art. 7 BauV

3. Neuanlage und Ausbau von Privatstrassen und Zufahrten

Erschliessungsträger

Art. 22 Der Bau von Haus- und Hofzufahrten und von Privatstrassen ausserhalb des Baugebietes ist Sache der Grundeigentümer.

Verfahren

Art. 23¹ Für die Neuanlage und den Ausbau von Strassen im Sinne von Art. 22 genügt eine Baubewilligung.

² Wenn eine gegenseitige Abstimmung notwendig ist und sich die Grundeigentümer nicht vertraglich einigen können, kann das Überbauungsplanverfahren durchgeführt werden.

Baugesuch

Art. 24¹ Vor Inangriffnahme der Bauarbeiten ist der Baukommission Rüeggisberg ein schriftliches Baugesuch auf amtlichem Formular einzureichen. Dem Baugesuch sind alle zur Beurteilung erforderlichen Unterlagen wie Pläne, Beschriebe und dergleichen in dreifacher, vom Gesuchsteller und Projektverfasser unterzeichneter Ausfertigung beizulegen, insbesondere:

- a) Situationsplan im Massstab 1 : 1000 oder 1 : 500 mit eingezeichnetem Projekt, Entwässerungs- und übrigen Werkleitungen sowie Gebäude- und Parzellennummern. Die bestehenden oder projektierten Baulinien sind einzuzeichnen;
- b) Längenprofil der Strassenlage, Längen im Massstab des Situationsplanes, Höhen 1 : 100 oder 1 : 50 (soweit erforderlich);
- c) Querprofile 1 : 100 (soweit erforderlich);
- d) soweit erforderlich schriftliche Zustimmung der Grundeigentümer.

² Unvollständige Gesuche werden zur Ergänzung zurückgewiesen.

³ Das Projekt ist durch Profile im Gelände abzustecken.

Mitbericht Strassen- und Wasserbaukommission

⁴ Die Strassen- und Wasserbaukommission der Gemeinde Rüeggisberg gibt im Baubewilligungsverfahren einen Mitbericht ab.

Pflichten des Bewilligungsnehmers

Art. 25¹ Der Bewilligungsnehmer hat der Baukommission den Beginn der Bau- und anderer Arbeiten so rechtzeitig zu melden, dass die Baukontrollen wirksam ausgeführt werden können.

² Die Kontrollen befreien weder den Werkeigentümer noch den Bauleiter oder Unternehmer von der Pflicht der Beaufsichtigung und von der Verantwortung für fachgemässe Arbeitsausführung.

³ Der Bewilligungsnehmer hat die Strassen nach Fertigstellung zur Abnahme zu melden. Dabei sind dem Gemeinderat die bereinigten Ausführungspläne abzugeben. Über die Abnahme wird ein Protokoll erstellt.

⁴ Der Bewilligungsnehmer hat der Gemeinde die Gebühren und Auslagen für das Kontrollverfahren gemäss dem Gebührentarif zu entrichten. Vernachlässigt der Bewilligungsnehmer seine Pflichten und wird dadurch die Kontrolle erschwert, so hat er die Mehrkosten zu tragen.

⁵ Werden die Arbeiten vorschriftswidrig ausgeführt, so fordert der Gemeinderat den Grundeigentümer unter Androhung der Ersatzvornahme schriftlich auf, die Mängel innert einer gesetzten Frist zu beheben.

4. Neuanlage und Ausbau von Güter-, Flur- und Waldwegen

Verfahren

Art. 26¹ Für die Neuanlage oder den Ausbau von Wegen der Kategorie III gelten die Bestimmungen des Gesetzes über das Verfahren bei Boden- und Waldverbesserungen vom 16. Juni 1997 (VBWG, BSG 913.1).

² Eine Baubewilligung ist nicht erforderlich, sofern das nach Abs. 1 durchgeführte Verfahren die Bedingungen des Baubewilligungsdekretes erfüllt. ¹⁾

5. Finanzierung

Grundeigentümerbeiträge

Art. 27¹ Für die Erhebung der Grundeigentümerbeiträge bei Neuanlagen und Ausbauten gilt das Grundeigentümerbeitragsdekret/GBD vom 12. Februar 1985 (BSG 732.123.44).

Einzelliegenschaften

² Soweit der Ausbau eine bestehende Gemeindestrasse betrifft, welche nur Einzelliegenschaften erschliesst (kein öffentliches Interesse) und welche nicht nach Art. 14 entwidmet worden ist, sind die Kosten gänzlich von den Anstössern zu tragen. Gemeindebeiträge nach Art. 28 bleiben vorbehalten.

Beiträge der Gemeinde

Art. 28¹ Die Gemeinde kann an die Kosten für Neuanlage und Ausbau von Gemeindestrassen nach Art. 27 Abs. 2 und Privatstrassen und -wege, welche zur Erschliessung ganzjährig bewohnter Liegenschaften ausserhalb des Baugebietes dienen, einen Beitrag ausrichten, und zwar bis zu einem Satz von 30 %, max. Fr. 50'000.-- (nach Abzug allfälliger Skonti).

² Von der Beitragsleistung ausgenommen sind die Hausplätze (Vorplätze, Abstellplätze, etc.).

¹⁾ Art. 5 Abs. 1 Bst. b BewD

Kriterienkatalog für Beiträge

³ Es werden Kriterien in Form eines Punkteschlüssels für die Festsetzung der abgestuften Beitragssätze aufgestellt (vgl. Anhang II).

⁴ Gesuche für Gemeindebeiträge sind schriftlich und mit detaillierten Offerten vorgängig beim Gemeinderat einzureichen. Auf bereits ausgeführte Neuanlagen und Ausbauten werden keine Beiträge ausgerichtet.

⁵ Stossen mehrere Grundeigentümer an den gleichen Privatweg, ist ein gemeinschaftliches Beitragsgesuch zu stellen. Die Gesuchsteller bezeichnen ferner eine Person, an welche der Gemeindebeitrag für die ganze Wegstrecke ausbezahlt ist. Die Verteilung des Gemeindebeitrages hat durch die Anstösser zu erfolgen.

IV. Unterhalt

Grundsatz / Begriff

Art. 29¹ Öffentliche Strassen und private Strassen, die dem öffentlichen Verkehr tatsächlich offen stehen, sind so zu unterhalten, dass sie sich nach Möglichkeit jederzeit in gutem Zustand befinden und einen sicheren Verkehr gewährleisten.

² Der Unterhalt umfasst die Reinigung, die Instandstellung sowie den Winterdienst (Schneeräumung, Glatteis- und Schneeglättebekämpfung). Der Winterdienst ist soweit gewährleistet, als dass die Strassen mit wintertauglicher Fahrzeugausrüstung und angepasster Fahrweise befahren werden können.

eingeschränkter Winterdienst

³ Der Gemeinderat ist ermächtigt, auf bestimmten, im Strassenregister bezeichneten Strassen oder Strassenabschnitten oder allgemein den Winterdienst zugunsten des Umweltschutzes oder von Schlittelpfaden einzuschränken. Der Verkehrsgefährdung ist durch flankierende Massnahmen zu begegnen und die Strassenbenützer sind auf die besonderen Verhältnisse aufmerksam zu machen.

*Unterhaltungspflicht
a) öffentliche Strassen*

Art. 30¹ Der Unterhalt der Strassen und Wege der Kategorie I a und b sowie der kantonalen Fuss-, Geh- und Radwege im Siedlungsgebiet ist Sache der Gemeinde. Besondere öffentlich-rechtliche oder privatrechtliche Regelungen bleiben vorbehalten.

*b) übrige Strassen**Schneeräumung und übrige
Arbeiten Wegmeister*

² Der Unterhalt der übrigen Strassen der Klasse II ist Sache der Eigentümer. Die Gemeinde übernimmt die Schneeräumung bis zu den ganzjährig bewohnten Liegenschaften. Die Grundeigentümer sind verpflichtet, Schneepfähle zu setzen. Die Beanspruchung der Wegmeister für weitere Unterhaltsarbeiten wie z.B. Gredern, Glatteisebekämpfung, etc., ist kostenpflichtig. Der Gemeinderat legt den Tarif ausserhalb dieses Reglementes fest.

*Kostenpflicht Unterhalt
durch Wegmeister*

<i>Rechnungsstellung</i>	³ Die Kosten der Unterhaltsarbeiten durch die Wegmeister werden dem Auftraggeber in Rechnung gestellt. Der Auftraggeber ist für die Weiterverrechnung an allfällige Wegberechtigte und Anstösser selber verantwortlich.
<i>Unterhalt Böschungen</i>	⁴ Der Unterhalt der Böschungen ist Sache des Grundeigentümers. Wird der Unterhalt auch nach Aufforderung der Strassen- und Wegkommission nicht oder nur mangelhaft wahrgenommen, werden die Unterhaltsarbeiten auf Kosten des Grundeigentümers durch die Wegmeister ausgeführt (Ersatzvornahme).
<i>Kieslieferungen</i>	Art. 31¹ Die Gemeinde gibt den privaten Grundeigentümern auf Gesuch hin unentgeltlich gerüstetes Kies, und zwar 1 m ³ pro 100 m Weglänge und Kalenderjahr ab, inkl. Auflad und Transport. Die Kieslieferung beschränkt sich auf die Zufahrtswege zu ständig bewohnten Liegenschaften.
<i>Kieseinbau durch Wegmeister</i>	² Alle 5 Jahre hat der private Grundeigentümer Anspruch auf einen unentgeltlichen Kieseinbau mit Greder und Vibraplatte inkl. Bedienung Wegmeister. Der Wegeigentümer kann die ihm für 5 Jahre zustehende Kiesmenge (Abs. 1) auf einmal beziehen (d.h. 5 m ³ auf 100 m). Der zwischenzeitliche Einsatz des Greders oder der Vibraplatte inkl. Wegmeister ist kostenpflichtig.
<i>Verfall Kiesanspruch</i>	³ Der jährliche Kiesbezug bleibt auch nach Abs. 2 jederzeit vorbehalten. Der Kiesanspruch verfällt nach 5 Kalenderjahren.
<i>Unterhaltsbeitrag an Kieswege und Belagsstrassen</i>	⁴ Die Gemeinde kann in sinngemässer Anwendung von Art. 28 Beiträge zur Erneuerung von privaten Strassen und Wege ausrichten.

V. Benützung

<i>Verbot der Beschädigung und Verunreinigung</i>	Art. 32¹ Die Strassen und ihre Bestandteile dürfen nicht beschädigt werden, insbesondere nicht durch Pflügen oder andere landwirtschaftliche Arbeiten. Beim Pflügen ist ein Abstand von 0,5 m zum Fahrbahnrand einzuhalten. Das Schleifen von Gegenständen aller Art auf Strassengebiet ist nur bei schneebedecktem oder festgefrorenem Boden gestattet, wenn eine Beschädigung der Fahrbahn ausgeschlossen ist. ² Wer eine Strasse verunreinigt, hat die Verunreinigung ungesäumt zu beseitigen. Andernfalls kann die Gemeinde die Strasse auf Kosten des Verursachers reinigen lassen. ³ Das Ableiten von Wasser, Abwasser, Jauche und die Beförderung des Schnees von privaten Vorplätzen, Dächern und dergleichen auf die öffentlichen Strassen ist nicht gestattet. An Dächern, welche an die Strassengrenze oder über die Strasse vorspringen, sind Dachrinnen mit bis zur Erde reichenden Rohren sowie die erforderlichen Schneefänge anzubringen.
---	--

<i>Gebrauchserlaubnis</i>	⁴ Zur Inanspruchnahme einer Strasse der Kategorie I für Leitungen, Kanäle, Materialablagerungen, Bauplatzeinrichtungen und dergleichen ist eine Bewilligung der Strassen- und Wasserbaukommission erforderlich.
<i>Haftung</i>	⁵ Künstliche Durchleitungen Dritter, Brücken, Überführungen und Durchlässe für Gewerbekanäle, Bewässerungs- und Entwässerungsanlagen müssen von ihren Eigentümern nach den Vorschriften der Gemeinde erbaut, unterhalten und bei Veränderungen der Strasse auf eigene Kosten angepasst werden. Die jeweiligen Eigentümer und Benützer haften für jeden durch diese Anlagen verursachten Schaden.
<i>Dauerparkieren</i>	⁶ Das regelmässige und fortgesetzte Abstellen von Fahrzeugen und Materialien aller Art während der Nacht auf öffentlichen Strassen, Wege und Parkplätzen erfordert eine Bewilligung des Gemeinderates.
<i>Gebühren</i>	⁷ Der Gemeinderat kann eine Gebühr verlangen.
<i>Ergänzende Vorschriften</i>	⁸ Die Benützung öffentlicher Strassen richtet sich im übrigen nach den Bestimmungen des Strassenbaugesetzes. ¹⁾ Diese Vorschriften gelten auch für die Güter-, Flur- und Waldwege.

VI. Bestimmungen über die den öffentlichen Strassen benachbarten Grundstücke

<i>Stacheldrahtzäune</i>	Art. 33¹ Stacheldrahtzäune entlang von öffentlichen Strassen und Wegen sind untersagt.
	² Im übrigen gelten die Bestimmungen des Strassenbaugesetzes, ²⁾ ergänzende bzw. abweichende Gemeindevorschriften vorbehalten.

VII. Zuständigkeiten

<i>Gemeindeversammlung</i>	Art. 34 Der Gemeindeversammlung obliegen: a) Der Erlass und die Abänderung von Erschliessungsplänen (UeP) nach den Bestimmungen des Baugesetzes. ³⁾ b) Im Rahmen der Finanzkompetenzordnung: - der Beschluss über den Bau der Erschliessungsanlagen; - die Übernahme von öffentlichen Strassen privater Eigentümer oder Privatstrassen; - die Widmung privater Strassen zum Gemeingebrauch.
----------------------------	---

¹⁾ Art. 50 - 56 SBG

²⁾ Art. 57 ff SBG

³⁾ Art. 66 Abs. 3 BauG

Gemeinderat

Art. 35 Dem Gemeinderat obliegen alle Befugnisse, für welche nicht ausdrücklich ein anderes Gemeindeorgan als zuständig erklärt wird, insbesondere:

- a) die Wahl der Strassen- und Wasserbaukommission;
- b) die Erschliessungsplanung;
- c) das Aufstellen des Pflichtenheftes für die Wegmeister;
- d) die Anstellung der Wegmeister;
- e) die Aufsicht über das Strassenwesen;¹⁾
- f) die Wiederherstellung des rechtmässigen Zustandes im Sinne von Art. 25 Abs. 5;
- g) die Entwidmung öffentlicher Strassen;
- h) die Abtretung von Gemeindestrassen; vorbehalten bleibt die Zuständigkeit der Stimmbürger gemäss Finanzkompetenzordnung nach Organisationsreglement;
- i) die Entrichtung von Beiträgen an den Bau und Unterhalt von Privatstrassen;
- k) die Beschränkung des Winterdienstes im Sinne von Art. 29 Abs. 3;
- l) weitere Aufgaben gemäss Organisationsreglement der Gemeinde Rüeggisberg vom 08. Dezember 2001 (Anhang I) und gemäss kantonalen Vorschriften.

Strassen- und Wasserbaukommission

Art. 36 Der Strassen- und Wasserbaukommission obliegen:

- a) das Verfassen von Mitberichten gemäss Art. 24 Abs. 4;
- b) die Organisation und Aufsicht über den Unterhaltsdienst;
- c) die Führung des Strassenverzeichnisses;
- d) die Aufsicht über die Wegmeister;
- e) weitere Aufgaben gemäss Organisationsreglement der Gemeinde Rüeggisberg vom 08. Dezember 2001 (Anhang I) und gemäss kantonalen Vorschriften.

VIII. Widerhandlungen

Art. 37 Widerhandlungen gegen die Vorschriften dieses Reglementes, gegen die übrigen Gemeindebauvorschriften und die darauf erlassenen Einzelverfügungen werden nach den Bestimmungen des Strassenbaugesetzes vom Richter geahndet.²⁾

IX. Schlussbestimmungen

Inkrafttreten

Art. 38¹ Dieses Reglement tritt mit der Genehmigung durch das Kant. Amt für Gemeinden und Raumordnung in Kraft.

² Es hebt das Wegreglement vom 25. Mai 1979 und allenfalls weitere widersprechende Bestimmungen auf.

¹⁾ Art. 80 Abs. 2 SBG

²⁾ Art. 83 - 85 SBG

Vorprüfung durch das Kant. Amt für Gemeinden
und Raumordnung

14. Oktober 2003
19. April 2004

Publikation im Amtsanzeiger von Seftigen:

15. und 22. April 2004
05. und 12. August 2004

1. öffentliche Auflage:
(gestützt auf Art. 13 Abs. 2 Gesetz über Bau und Unterhalt
der Strassen)

16. April bis 17. Mai 2004

2. öffentliche Auflage von Art. 5, 14 und 30 Abs. 2 inkl.
das Strassenverzeichnis (Anhang I):
(gestützt auf Art. 60 Abs. 3 Baugesetz)

06. August bis 06. September 2004

Einsprachen:

1

Rechtsverwahrungen:

1

Einspracheverhandlungen:

keine

erledigte Einsprachen:

1

unerledigte Einsprachen:

Beschlossen durch den Gemeinderat
von Rüeggisberg am

14. April 2004
28. April 2004

Dieses Reglement ist an der Gemeindeversammlung vom 27. Mai 2004 angenommen worden.

Rüeggisberg, 31. Mai 2004



NAMENS DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

Der Gemeindepräsident:

F. Lehmann
F. Lehmann

Der Gemeindeschreiber:

R. Zurbrugg
R. Zurbrugg

GENEHMIGT durch das Amt für
Gemeinden und Raumordnung am:

30. SEP. 2004

1. Auflagezeugnis

Das vorliegende Reglement ist 30 Tage vor der Einwohnergemeindeversammlung vom 23. April bis 24. Mai 2004 auf der Gemeindeschreiberei Rüeggisberg öffentlich aufgelegt. Die Auflage ist in den Amtsanzeigern von Seftigen vom 22. April, 13. und 27. Mai 2004 sowie im Amtsblatt des Kantons Bern vom 28. April 2004 bekannt gemacht worden.

Rüeggisberg, 29. Juni 2004

Der Gemeindeschreiber:


P. Zurbrugg

2. Auflagezeugnis

Während der 1. öffentlichen Auflage hat der Gemeinderat am 28. April 2004 in folgenden Artikeln noch Änderungen vorgenommen:

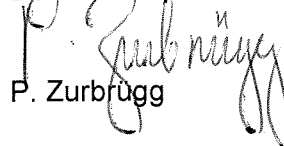
- Art. 5 Strassenkategorien
- Art. 14 Abtretung von Gemeindestrassen an Private
- Art. 30 Abs. 2 Unterhaltungspflicht übrige Strassen

Die geänderten Artikel sind an der Gemeindeversammlung vom 27. Mai 2004 beschlossen worden.

Gestützt auf Art. 60 Abs. 3 BauG sind die Art. 5, 14 und 30 Abs. 2 inkl. das Strassenverzeichnis (Anhang I) vom 06. August bis 06. September 2004 auf der Gemeindeschreiberei Rüeggisberg nochmals öffentlich aufgelegt. Die Auflage ist im Amtsanzeiger von Seftigen vom 05. und 12. August 2004 bekannt gemacht worden. Es sind weder Einsprachen noch Rechtsverwahrungen eingegangen.

Rüeggisberg, 15. September 2004

Der Gemeindeschreiber:


P. Zurbrugg

Anhang I

Strassenverzeichnis der Einwohnergemeinde Rüeggisberg (Strassen- und Wegreglement)

Rüeggisberg Nordost

Kategorie	Weiler	nähere Erläuterung, Definition	Meter
I	Niederweid	Einmündung Kantonsstrasse Richtung SE	250
I	Zufahrt Ferienhäuser Gschneit	Einmündung Kantonsstrasse Richtung SE	160
II	Holzweidli	Nr. 954	60
I	Gschneit Rattenholz	Bis Gemeindegrenze Rattenholz, bei 1. Verzweigung Richtung NW	825
L	Brünnliweid	Nr. 2019; 1012	200
I	Rattenholz-Sidebärg	Pt. 947-Pt. 967 (Ein Teil davon gehört Niedermuhlern)	700
I	Äschemattère-Rattenholz	Pt. 1003-Pt. 975	600
I	Leuenberg-Gschneit	Einmündung Kantonsstrasse bis Gschneit Pt. 942.1	600
III	Holzweid	Pt. 938 - nordwärts bis Kantonsstrasse, 1/5 Zufahrt Holzweid	600
II	Holzweid	Nr. 1840	200
I	Holzweid-Halte	Pt. 938 südwärts bis Einmündung Kantonsstrasse	600
I	Chnabenried	Pt. 935 Richtung SE bis Einmündung Holzweid-Halte	395
II	Leuenberg	Nr. 1473; 961	110

Oberbütschel

I	Oberbütschel	Pt. 928 Einmündung Kantonsstrasse-Verzweigung Oberbütschel Süd	625
II	Oberbütschel	Pt. 915 nordwestwärts. Nr. 798	160
I	Bütschelegg	Abzweigung Oberbütschel bis Hölzli nach Pt. 1025.9	950
II	Bütschelegg	Bütschelegg Nr. 611	200
I	Oberbütschel Westtangente	Pt. 922-Einmündung Oberbütschel-Niederbütschel	210
I	Oberbütschel Westanschluss	Westtangente- Oberbütschel-Niederbütschel	100
III	Oberbütschel-Scheibenstand		210
II	Scheibenstand Oberbütschel		335
I	Oberbütschel Moos	Bis Pt. 949. Nr. 348; 724; 630	230
I	Oberbütschel-Wasserversorgung	Alte Schleife ostwärts von Kantonsstrasse	190
I	Oberbütschel Liental	Verzweigung Oberbütschel Süd Richtung S	1550
		Pt. 922 - Pt. 914	

Oberbütschel-Niederbütschel-Bungerte-Ried

I	Oberbütschel-Niederbütschel	Einmündung Kantonsstrasse-Pt. 810	1550
I	Niederbütschel-Bungerten	Pt. 810-Verzweigung Bungerten	1150
I	Bungerten-Abzweigung Chellen	Verzweigung Bungerten-Pt. 789	625

I	Abzweigung Chellen-Hinters Ried	Pt. 789-1. Waldrand Hinters Ried	1950
III	Bütschelmatt-Chrüspenacher	Pt. 849 nordwärts	250
I	Niederbütschel-Neulegi	Pt. 816 - Pt. 840	425
II	Neulegi	Pt. 840 Richtung NW Nr. 152; 1297	375
III	Niederbütschel-Lientalweid	Pt. 835 nordwärts	175
II	Lientalweid	Nr. 826; 221; 735; 1297; 1816	350
I	Thanhole	Pt. 938 auf Kantonsstrasse westlicher Waldrand Than bis Pt. 810 Niederbütschel	1400
II	Ochsenweid	Nr. 1558A	175
II	Ochsenweid-Teufelbrünne	Nr. 1558A; 687	290
I	Niederbütschel-Vorderfultigen	Abzweigung Niederbütschel bis Vorderfultigen Pt. 882	1650
II	Teufmad	Pt. 850 - Pt. 845. Nr. 2045	300
II	Allmid	Pt. 850 Richtung SE. Nr. 554	240
II	Gutried	Pt. 865 südwärts. Nr. 759	210
II	Hangenmad	Nr. 1463	230
I	Bungerte Ost	Bungerte Abzweigung Ob-Nb bis Nr. 2230	185
II	Bungerte-Chüeweid	Nr. 1698; 748	455
II	Aebi	Nr. 1694; 652	410
II	Liental-Bungerte	Pt. 914 - Pt. 786. Nr. 760; 1695; 890	850
II	Chellen	Ab Pt. 798 ostwärts Nr. 1859; 2189; 746; 745	800
I	Vorderfultigen-Ried	Vfultigen 1. Abzweigung westwärts nach Pt 882 - Pt. 783	1500
II	Allmid	Pt. 811 westwärts Nr. 535; 1467	205
II	Müliholz	Nr. 899; 1046	275
II	Riedhubel	Gemeindegrenze bis Pt 899. Nr. 883; 311	475

Gofers - Vorderfultigen - Hinterfultigen – Rossgrabenbrücke

I	Gofers-Vorderfultigen	Kantonsstrassenkreuzung östlich von Rüeggisberg - Pt. 882 Vorderfultigen	3150
II	Teufelbrünne	Nr. 706	75
II	Bamershalte	Nr. 1369	190
II	Chästliführen	Nr. 1423A	60
I	Anschluss Bruggmatt	Pt. 896 auf (Gofers-Vorderfultigen) südwärts	75
III		Pt. 896 auf (Gofers-Vorderfultigen) nordwärts	75
I	Vorderfultigen	Vfultigen 1. Abzweigung ostwärts nach Pt 882 - Vfultigen-Ried	100
I	Vorderfultigen Nord	(N'bütschel-Vfultigen)-(Vfultigen-Ried)	50
I	Vorderfultigen Ost	(N'bütschel-Vfultigen)-(Vfultigen-Ried)	90
I	Vorderfultigen-Hinterfultigen	Pt. 882 - Pt. 852	2100
I	Zimmerachs-Sandacher	Pt. 883 - Verzweigung Sandacher	650
I	Sandacher-Undere Sanacher	Verzweigung Sanacher	200
I	Sandacher- Gärstere	Verzweigung Sandacher - Waldrand Gärsterewald	675
II	Gärstere	Nr. 811; 917; 453; 495	200
III	Undere Sanacher- Waldrand		210

I	Vorderfultigen Süd	Pt 883 südwärts	875
II	Fäxenried	Ab Thanhalten Nr. 815; 863	240
II	Widmad Hängelen	Nr. 1131; 1143	240
II	Gruebacher	Nr. 805	310
II	Hautli	Pt. 884 nordwärts Nr. 1630	300
I	Hinterfultigen- Unteres Rüppi	Pt. 868	900
I	Hinterfultigen- Schwendi	Pt. 852 - Schwendi Waldrand	940
II		Pt. 791 ostwärts Nr. 1900	150
II		Pt. 782 ostwärts Nr. 1900; 1893	100
II	Schwendi	Schwendi Waldrand- Pt. 752 Nr. 1072	250
II	Schwendi Änermatt	Pt. 752 - Pt. 772 Nr. 1072; 1458; 1453; 2216; 2001	525
II	Hangenmad	Nr. 1052	165
I	Hinterfultigen-Chrome	Pt. 852 - Verzweigung östlich von Pt. 840.2	1100
I	Hinterfultigen Süd	Pt. 848 - Pt. 829	815
II	Niederhüsere	Nr. 24; 2805	150
I	Chrome-Moos	Pt. 826 - Pt. 781	785
II	Mischlere	Pt. 781 - Pt. 758 Nr. 1086	140
II	Buelschwendi	Pt. 821 Richtung NE. Nr. 29; 1876; 655; 858	575
I	Änermatt-Chrome	Pt. 772 - Einmündung (Chrome-Moos)	615
II	Wydere-Änermatt	Pt. 851 - Pt. 776 Nr. 1885; 665	545
I	Chrome-Steiglen	Verzweigung östlich von Pt. 840.2 - Nr. 2353	900
I	Chrome-Breitenachern	Verzweigung östlich von Pt. 840.2 - Waldrand	525
II	Breitenachern	Nr. 819; 1845	150
II	Farnweid	Nr. 819; 2257; 1056	250
I	Hinterfultigen-Schwarzwasserbrücke	Pt. 852 - Gemeindegrenze	2615
I	Äbi Hinterfultigen	Zu Einmündung bei ehemaliger Käserei	360
I	Hinterfultigen Schulhaus	Pt. 852 - Kreuzung	65
I	Hinterfultigen	Pt. 848 - Kreuzung	50
II		Pt. 838 südwärts Nr. 25	50
I	Äbi	Kreuzung Äbi Richtung SW	275
II	Äbschwand	Pt. 836 Richtung SW Nr. 1917; 128	390
I	Mettlete	Pt. 797 ostwärts. Nr. 1357; 1363; 854	105
II	Gumme	Pt. 766 nord- und südwärts	375
III	Hohfuhren		525
I	Anschluss Witegumme	Nr. 1538	55
II	Witegumme		65
Rüeggisberg - Brügglen - Schwanden			
I	Rüeggisberg-Brügglen	Pt. 947 - Pt. 852	2350
II	Bärried	Pt. 985 nordwärts Nr. 1443; 698	650

II	Bärried-Brüggmatt	Durch Riedstättwald	800
II	Brüggmatt	Nr. 1511; 444; 714; 1119; 1432; 805	600
II	Falbelen	Nr. 1119	115
II	Steini Schür	Nr. 1266; 2397; 1265	850
II	Eigen	Nr. 184AD; 2077; 1834; 163; 2080	600
I	Brügglen-Elsenholz	Pt. 852 - Nr. 2396	1500
II	Weid	Pt. 831 - Pt. 783 Nr. 852; 846; 847	375
II	Elsenholz	Pt. 805 ostwärts Nr. 517	60
II	Unteres Bärried	Nr. 637; 1265; 1192	650
II	Brügglen-Tschachli	Erste Abzweigung nördlich von Pt.852 - Pt. 771	640
I	Riedli	Nr. 831	105
II	Brügglenwald	Pt. 771 - Pt. 705	530
I	Unteres Tschachli	Nr. 2374; 842; 499A; 335A; 679A	165
II	Brügglenwald Süd	Ab westlicher Kurve direkt zu Schwarzwasserbrücke	350
III	Brügglen West	Pt. 852 westwärts	125
I	Rappenfluh	Nr. 1983; 836; 678; 333	385
II	Heupel	Nr. 333; 678; 2015A; 1785	700
II	Brügglen Osttangente		240
I	Brügglen-Schwanden	Pt. 852 - Pt. 863	2050
I	Selchenmatt	Pt. 844 Richtung NE. Nr. 839; 1837	150
II	Matte	Nr. 676A; 1735	210
II	Bodmatt	Pt. 915 bis Einmündung (Brügglen-Schwanden)	705
I	Cher Hüsi	Pt. 853 Richtung NW. Nr. 1661; 1032; 1033	460
II		Pt. 841 westwärts Nr. 1522A	90
II			50
I	Anschluss Schwandmatt	Nr. 326; 1724; 301A; 328; 1519	700
II	Schwandmatt	Verzweigung Obere Hangenbach bis Schwanden Pt. 863	2000
I	Schwandenhöhe	Pt. 863 westwärts	500
I	Schwanden-Allmid	Nr. 1498; 922; 1526; 574	600
II	Allmid	Westlich von Schwanden Abzweigung Richtung NW Nr. 1508; 1637; 1076; 93;	950
II	Chüeweidli	1720; 667; 1259	
II	Teufmad	Nr. 1076	200
II	Heigisried-Schwanden	Einmündung Kantonsstrasse bei Pt. 795 - Pt. 863	1650
I	Horep	Pt. 838 Richtung NW Nr. 384; 2064; 73; 1736	380
II	Hundsacher	Nr. 2064; 1010	200
II		Nr. 2064	75
II	Pfandersacher	Nr. 932A; 933; 2092	300
II	Rohrbachgasse	Einmündung (H'ried-Schwanden) - Einmündung Kantonsstrasse bei Schulhaus	1100
I		H'ried	
II	Rohrbach	Nr. 2307; 1330; 2006	175

II	Rohrbach West	Nr. 1335	160
III	Rohrbach Süd	Rohrbach direkt nach Süden an Kantonsstrasse	200
II		Nr. 586; 587A	300
II	Wislisau	Nr. 612; 2055; 595	200
II	Büelstutz	Nr. 1780; 2413; 1798	90
I	Anschluss Büel		185
II	Büel	Nr. 2008	125

Rüeggisberg Dorf - Egg - Mättwil - Tromwil

I	Feldweg	Ab Kreuzung altes Schulhaus Rüeggisberg ostwärts	615
I	Bankgasse	Kantonsstrasse-Feldweg	150
I	Rüeggisberg Süd	Südlich Gemeindehaus über Pt. 922 Nr. 244	350
I	Anschluss Hohfuhren		60
I		Pt. 922 - Pt. 930.4	135
II	Hohfuhren	Nr. 1093; 577	125
I	Stützli	Kantonsstrasse bis Pt. 947	240
I	Beckerstutz		80
II	Feldweg	Nr. 1178; 240; 1202; 1855	300
II	Birkenhof	Nr. 704	100
I	Rüeggisberg-Egg	Pt. 947 - Pt. 1031	850
I	Egg-Chästlifuren	Pt. 1031 - Einmündung (Gofers-Vorderfultigen) nördlich Pt. 937	1100
II	Fultigenegg	Nr. 782	240
I	Rüeggisberg-Egg Ost	Ab Feldweg bis Pt. 1009	800
II	Hintere Egg	Ab Pt. 1009 Richtung NW. Nr. 705; 236; 1242	195
II	Egg	Ab Pt. 1031 ostwärts. Nr. 1368	175
II		Nr. 947	60
I	Mättwil	Verbindung west Kantonsstrasse	240
I	Mättwil-Thän	Verbindung ost Kantonsstrasse	460
III	Mättwil-Zälgacher		525
I	Mättwil-Saum	Bis Einmündung "unter Eichen" Nr. 1238; 1181; 1322; 1805; 1088	530
II	Saum-Lischere	Nr. 1805	1050
II	Beisern	Pt. 899 aus Kantonsstrasse südl. Oberbütschel südwärts bis Pt. 881 Hasli	400
I	Thän	Nr. 431; 1704; 1619; 340	1600
II	Breite	Pt. 904 auf Kantonsstrasse bis Gemeindegrenze Haselmatt	350
I	Tromwil-Haselmatt	Pt. 870 Kantonsstrasse bis Gemeindegrenze	990
I	Dornacher-Otzenbach	Nr. 1592; 284; 1341; 545	690
II	Tromwil-Halten		500
I	Tromwil Ost		75
II	Grabmatt-Hohfure	Ab Abzweigung Rütteli Nr. 785; 578	475
I	Rütteli	Abzweigung westl. Pt. 796 H'ried-Riggis bis Einmündung in Kantonstrasse	1150

II	Rüeggisberg-Hangenbach-Gugax		
I	Alte Klostersgasse	Dorf, oberhalb Viehschauplatz bis Pt. 813	920
I	Eisselmatt		675
II		1. Abzweigung östlich von Pt. 796 H'ried-Riggis. Nr. 1228	325
			140
	Wiler -Schwand		
II	Holzweid	Abzweigung ab Kanton westl. Pt. 796 H'ried-Riggis nach S. Nr. 1651; 658	325
I	Helgisried-Wiler	Bis Gemeindegrenze Eichmatt	1400
I	Wiler-Holzweid		400
II	Holzweid	Nr. 927	290
I	Wiler-Rohrbach	Verzweigung Wiler westwärts bis Pt. 732 auf Kantonsstrasse	565
I	Anschluss Ehafti		200
II	Ehafti		100
II	Hubel		275
II			160
I	Wiler-Gibelegg	Ab (H'ried-Wiler) bei Nr. 1532 bis Kreuzung in Gibelegg	2400
I	Gibelegg Schwand	Ab Kreuzung in Gibelegg bis östliches Ende Nr. 379	1400
I	Schwand Ost	Pt. 781 auf Kantonsstrasse Rüscheegg-Rüti bis Nr. 1190	1050
II		Nr. 1548; 514; 1675; 1397; 2030	300
II		Nr. 1255; 1254	350
I	Schwand West	Abzweigung Kantonsstrasse bei Nr. 1839 bis Einmündung in Gibelegg-Schwand	900
I	Gibelegg-Rütiplötsch	Kreuzung Gibelegg bis Pt 753	550
II		Nr. 1674; 1999	200
II		Nr. 1936	70
II		Nr. 1644; 1670	285
II		Nr. 1537; 1681	250
II		Nr. 1681; 2027A; 1715	200
II		Nr. 239; 1164; 1165; 1166	375
II	Schwand Feli Holzhaus	Nr. 239; 1164; 1165; 1177; 1551; 873	2750
II	Allmid Stiereweid Gügger	Nr. 489; 2091	1975
II	Stiereweid Feli	Nr. 489; 1676	250
II		Nr. 1133	100
I	Schwalmere	Abzweigung westl. Pt. 723 auf Kanton H'ried S'burg bis Pt. 805	1125
I	Schlössli	Abzweigung östl. Pt. 723 auf Kanton H'ried S'burg Richtung Süden	200
II		Nr. 265	100
II		Nr. 2009; 1973; 1075; 1975; 1159; 386; 511; 1652	240
I	Anschluss Wiler		100
II		Nr. 1130; 465BL	400
II	Wilerhubel	Bis Gemeindegrenze Nr. 1554	250
			74 km

Anhang II

Kriterien für die Festlegung des Beitragssatzes an Privatstrassen der Kategorie I b und II, gemäss Art. 28 Abs. 4 des Strassen- und Wegreglementes

Punkteschlüssel

<u>Technische Daten</u>	Gefälle:	< 6 %	Pkte. 4
		6 % - 7,99 %	Pkte. 6
		8 % - 9,99 %	Pkte. 8
		10 % - 12 %	Pkte. 10
		> 12 %	Pkte. 12

Das massgebliche Gefälle wird als Durchschnitt auf einer Weglänge von mindestens 100 m bestimmt.

Entwässerung

- seitlicher Abfluss, Versickerung Pkte. 6
- Ableitung in Vorfluter/öff. Gewässer/ Strassenentwässerung Pkte. 0

<u>Betriebliche Daten</u>	- pro Landwirtschafts- oder Gewerbebetrieb (Hauptbetrieb)	Pkte. 2
	- pro Wohnung ganzjährig bewohnt	Pkte. 2
	- Verkehrslage nach AW 1 - 3	Pkte. 4
	4 - 6	Pkte. 2
	7 - 8	Pkt. 1

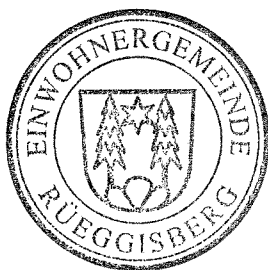
<u>Spezielles</u>	- mit Naturbelag	Pkte. 4
	- mit öffentlichem Wegrecht	Pkte. 2
	- pro 100 m Weglänge	Pkte. 1

Berechnung

0 - 4 Pkte. Kein Beitrag
 ab 5 Punkten: Punktzahl = Prozentsatz (bis max. Prozentsätze gemäss Art. 28 Abs. 1 Strassen- und Wegreglement)

Der Punkteschlüssel bildet integrierender Bestandteil des Strassen- und Wegreglementes der Einwohnergemeinde Rüeggisberg vom 27. Mai 2004

Rüeggisberg, 31. Mai 2004



NAMENS DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

Der Präsident:

F. Lehmann
 F. Lehmann

Der Gemeindeschreiber:

P. Zurbrugg